

# Stadtverband: Sporthalle muss Vorrang haben

**Kornwestheim** Die Kapazitäten der Hallen sind vollständig ausgeschöpft. *Von Werner Waldner*

Vor der Verabschiedung des Haushalts heute Abend bezieht der Stadtverband für Sport in der Frage, ob zunächst eine Sporthalle oder ein Kunstrasenplatz gebaut wird, noch einmal eindeutig Stellung: Die Halle muss Vorrang haben. Die vorhandenen Kapazitäten seien zu 100 Prozent ausgeschöpft. Das zeige der in diesen Tagen in Kraft getretene Belegungsplan für den Winter 2010/2011 mehr als deutlich auf, schreibt der Stadtverbandsvorsitzende Marcus Gessl in einem Brief an die Fraktionsvorsitzenden. „Auf mehrere Jahre hin“ könnten den Vereinen derzeit keine Halleneinheiten in Aussicht gestellt werden. Die von Julian Göttlicher, Vorsitzender der Fraktion Freie Wähler/FDP, ins Gespräch gebrachte Öffnung der Sporthalle auch am Wochenende bezeichnet Gessl als „nett gemeinten Vorschlag“, der aber nicht zum Ziel führe und unrealistisch sei. Am Wochenende seien die Hallen häufig durch Wettspiele belegt, außerdem müssten dann zusätzliche Kosten für Hausmeister berücksichtigt werden.

Von einer zusätzlichen Ballsporthalle erhofft sich der Stadtverband eine stärkere Unterstützung des Vereinssports als von einem Kunstrasenplatz. Die Halle könnte zudem von der Kindersportschule und den Kindergärten, die über keinen Bewegungsraum verfügen, genutzt werden. Der Kunstrasen würde lediglich für die Abendstunden benötigt, tagsüber sei dafür kein Bedarf vorhanden. Was Gessl zu bedenken gibt: Laut dem Lärmgutachten sei der jetzige Rasenplatz auf dem ESG-Sportgelände an der Jahnstraße der geeignete Ort für den neuen Kunstrasen. Sollte der Natur- durch Kunstrasen ersetzt werden, würden keine neue Kapazitäten entstehen. Wird der Tennenplatz geopfert, könne nur ein nicht den Normmaßen entsprechender Kunstrasenplatz gebaut werden, auf dem keine Ligaspiele ausgetragen werden.

Zur Finanzierung der neuen Halle schlägt der Stadtverband vor, die für den Kunstrasen zurückgelegte Summe in Höhe von 1,3 Millionen Euro zu verwenden. Damit sei schon einmal ein guter Grundstock vorhanden. Der Vorstand des Dachverbands von 18 Kornwestheimer Sportvereinen hält nichts davon, wie von der CDU-Fraktion ins Gespräch gebracht im Haushalt 2011 eine erste Planungsrate für die Halle zu berücksichtigen, den Kunstrasenplatz aber gleich zu bauen. „Die Festlegung für die kommenden Jahre im Finanzplan ist nicht bindend und ist lediglich eine politische Willenserklärung, die stark von der Entwicklung der kommunalen Finanzen abhängig ist“, heißt es in dem Schreiben an die Fraktionsvorsitzenden. Marcus Gessl im Gespräch mit unserer Zeitung: „Da wird lediglich der Mund wässrig gemacht.“

In dem Brief an die Fraktionsvorsitzenden heißt es auch: „Als oberstes Ziel aller Überlegungen steht natürlich die Realisierung beider Projekte.“ Eigentlich müsste es, „zumal sich der SVK bei einer großen Lösung an den Baukosten des Kunstrasenplatzes beteiligen wird, möglich sein, beide Projekte zeitgleich zu realisieren.“ Gessl rechnet mit Kosten in Höhe von rund 4,5 Millionen Euro.

Nicht alle Sportfunktionäre vertreten die Linie des Stadtverbands. Der SVK, größter Sportverein in Kornwestheim, hat sich für den Bau des Kunstrasenplatzes ausgesprochen. Er sieht die größeren Engpässe bei den Fuß- und Fußballern.